



**Bad Belzig**  
Erster Spatenstich:  
Befa baut eine neue  
Halle. **Seite 14**

**GUTEN TAG!**



Von Franziska von Werder

## Der Laienfan

Schon länger beobachte ich in meinen Freundeskreis ein Phänomen: An einer scharfen Kante unterteilt er sich in Leute, die Fußball etwas abgewinnen können und sogenannte Anti-Fans. Also Menschen, die Fußball nicht nur nicht mögen – sondern ihn verachten. Grölende, bierverschwitzte Männer mögen sie gar nicht. In Katar sterben wegen Fußball außerdem Arbeitsmigranten. Sowieso sei Fußball nichts anderes als ungezügelter Kapitalismus und langweilig obendrein. Tja – was soll man dem entgegensetzen? Fußball muss man nicht lieben. So ein Spiel kann aber gute Unterhaltung sein. Das zeigt das Europa-League-Finale: Wenige Minuten nach Anpfiff wurde der Frankfurter Sebastian Rode von seinem Gegenspieler Lundstram mit dem Fuß im Gesicht erwischt. Er trägt eine Platzwunde davon, an die ihn eine Narbe noch lange erinnern wird. Noch nicht mal Gelb bekommt Lundstram. Diese Ungerechtigkeit ließ sogar mich als Laien-Fan auf den Kneipentisch hauen. Es folgt ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der Eintracht und den Glasgow Rangers. Am Schluss liegen sich Frankfurtfans und Herthaner in den Armen. Fußball ist eben nicht langweilig, sondern verbindend.

**MAZ-NEWSLETTER**



### Freitag kommt die neue Havelpost

**Brandenburg/H.** Ein Leben ohne Süße ist verdammend bitter. Aber man seinen Alltag auch ohne konventionellen Zucker versüßen. Fachleute unterschiedlicher Disziplinen haben gute Tipps auf Lager, und ein paar Rezepte dazu. Lecker wird es in jedem Fall.  
Dies und noch viel mehr steckt in der Havelpost, dem kostenlosen Newsletter der MAZ Brandenburg an der Havel. Immer freitags flattert sie in die Mailbox Ihrer Wahl. Man kann den Newsletter einfach online bestellen unter [www.havelpost.maz-online.de](http://www.havelpost.maz-online.de).

**POLIZEIBERICHT**

### Betrunkener Radler in der Altstadt gestoppt

**Brandenburg/H.** Kurz nach 0 Uhr in der Nacht zu Donnerstag wurden Beamte der Polizei Brandenburg auf einen Radfahrer in der Plauer Straße aufmerksam und entschieden sich, den Mann zu kontrollieren. Bei der Atemalkoholkontrolle stellte sich heraus, dass der Radler erheblich alkoholisiert war. Der junge Mann musste daraufhin eine Blutprobe abgeben und seinen weiteren Weg zu Fuß fortsetzen. Eine Strafanzeige wegen Fahrens unter Einfluss von Alkohol wurde aufgenommen.

### Mehrere Baumaschinen gestohlen

**Brandenburg/H.** Ein Zeuge teilte der Polizei am Donnerstagmorgen mit, dass er Opfer eines Diebstahls geworden sei. Unbekannte waren demnach in den Nachtstunden in seine Garage in Kirchmöser eingedrungen und entwendeten aus dieser diverse Baumaschinen. Es entstand laut Polizei Sachschaden von mehreren Tausend Euro. Die Kripo ermittelt zum besonders schweren Fall des Diebstahls.

**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 03 38 41/58 50  
Leserservice: 0 33 81/52 56 90  
Anzeigen: 0 33 81/52 56 80  
E-Mail: [flaeming@MAZ-online.de](mailto:flaeming@MAZ-online.de)



Die Gewerbefläche am Rand von Neuendorf bei Brück hat neue Eigentümer. Sie wollen dort Wohnraum schaffen.

FOTO: SOLLICH ARCHITECTEN

# Gewerbestandort in Neuendorf bei Brück soll Wohnadresse werden

Speditionsgelände hat neue Eigentümer – auf dem Areal sollen Wohnhäuser entstehen – Bei Umsetzung der Pläne, könnte sich die Einwohnerzahl im Dorf verdoppeln

Von René Gaffron

**Neuendorf.** Die Marktstraße 6 in Neuendorf bei Brück steht vor einem Wandel. Das Areal ist bisher als Sitz der Spedition von Bernd Kranepuhl bekannt. Künftig soll es nicht mehr Gewerbestandort sondern Wohnquartier sein. Das ist der Plan der Berlin-Brandenburg Grundinvest (BBG).

Das Unternehmen ist seit dem vergangenen Jahr Eigentümer der Fläche. „Zuerst war lediglich das Wohnhaus im Internet inseriert“, berichtet BBG-Geschäftsführer Oliver Skownowski. „Vor Ort fiel uns das Entwicklungspotenzial dahinter auf. Dann wurden wir mit dem Besitzer handelseinig“, sagt er. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Nico Wollenberg verfolgt er das Vorhaben.

Zum Kaufpreis wurden keine Angaben gemacht. Das Logistik- und Montage-Unternehmen bleibt erst einmal als Mieter am Ort und sucht ohne Druck nach einer neuen Adresse, berichtet Bernd Kranepuhl auf MAZ-Nachfrage.

Weitere Nutzer wie Tischler Wolfgang Reimann sind informiert, dass sie früher oder später eine neue Bleibe brauchen. „Aktuell haben wir einige Hallen ertüchtigt und kurzfristig vermietet, um mit den Einnahmen laufende Ausgaben de-



Vor Ort fiel uns das Entwicklungspotenzial dahinter auf. Dann wurden wir mit dem Besitzer handelseinig.

**Oliver Skownowski**  
BBG-Geschäftsführer

cken zu können“, erklärt Oliver Skownowski.

Langfristig sei geplant, preiswerten Wohnraum mit Lebensqualität an der Stelle zu schaffen. Angesichts der Nachfrage müsste sowohl Bauland für Eigenheime und Doppelhäuser, aber auch Mehrfamilienhäuser ausgewiesen werden, hieß es bei der Vorstellung in dieser Woche im Gasthaus.

Weil es sich laut Flächennutzungsplan der Stadt Brück um ein Mischgebiet mit Wohnungen handelt, besteht auf den 28.000 Quadratmetern des Ex-Kranepuhl-Geländes prinzipiell Baurecht. Das bestätigt Architekt Jo Sollich aus Berlin. Der Planer hat für die Investoren schon weitere Ideen und Varianten zu Papier gebracht.

Sie betreffen weitere 24.000 Quadratmeter Birkenwald an der B 246 und die Mastanlage, die in absehbarer Zeit den Betrieb einstellen wolle. Dann könnte dort als Ausgleich entsiegelt werden, während die Forstfläche im Norden beispielsweise für Tankstelle oder Supermarkt zu reservieren wäre. Auch für eine Kita oder altersgerechte Wohnformen ließe sich hier wie da Platz finden.

Vorbehaltlich der Beschlusslage im Ortsbeirat und in der Stadtverordnetenversammlung Brück sowie behördlicher Genehmigung der



Dieses Wohngebäude in Neuendorf bei Brück hat zunächst Interesse geweckt. Nun ist auch das Gelände dahinter verkauft.

FOTO: RENÉ GAFFRON

Bauleitplanung lässt sich mit knapp 100 Wohneinheiten kalkulieren.

Wenn der statistische Wert von 2,5 Bewohnern angesetzt wird, würde das bedeuten, dass sich der 250-Seelen-Ort verdoppelt. „Das alles sind Vorschläge, noch keine fertigen Papiere“, betont Oliver Skownowski.

Er rechnet damit, dass die Pläne in vier bis fünf Jahren zum Tragen kommen könnten – wahlweise alles auf einmal oder schrittweise. Denn wie der Neuendorfer Ortsvorsteher Frank Schiffmann (SPD) einschätzt, handelt es sich einerseits um eine Chance, um vom allgemeinen

Wachstum zu profitieren. Er nennt die dringend nötige Reparatur der Marktstraße, die Schaffung von Spiel- und Sportflächen bis hin zur Stärkung der freiwilligen Feuerwehr. „Andererseits müssen wir verhindern, dass am Ende ein Dorf im Dorf entsteht“, sieht er die Schwierigkeit in der Integration der Neu-Bürger.

Außerdem muss die Kommune ihr eigene Pläne überprüfen. Selbst will sie eigentlich seit Jahren eine Fläche für etwa 30 Eigenheime an den ehemaligen Schweineställen am Anger entwickeln.

„Beides parallel und maximal könnte den Ort überfordern“, mahnt der designierte Amtsdirektor Matthias Ryll. Er war zugegen – der Brücker Bürgermeister Matthias Schimanowski hingegen nicht, wie Frank Schiffmann beklagt.

Dass es sich bei ihrem Besitz um eine Fläche handelt, auf der die Einheimischen wegen der Historie als Landtechnik-Reparaturwerkstatt auch Altlasten vermuten, stört die Berlin-Brandenburg-Grundinvest nicht.

„Das ist Alltagsgeschäft“, so Oliver Skownowski. „Bei einem Vorhaben in Rangsdorf mussten wir mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst zusammenarbeiten“, so der 39-Jährige, der mit seiner Familie in Stahnsdorf lebt.

# Heilort-Kita in Bad Belzig nimmt Form an

Tischler Richard Wandel baut den Wagen – Im Sommer wird er aufgestellt

Von René Gaffron

**Bad Belzig.** Im Sommer wird der Heil-Ort am Rand von Bad Belzig belebt. Zunächst mit dem Kindergarten. Am Wagen, der als Rückzugsort an der Rosa-Luxemburg-Straße aufgestellt wird, hängt die Richtkronen. Noch ist er allerdings im Aufbau und bleibt nicht unberührt von Lieferengpässen.

Doch wächst die Vorfreude: 18 Jungen und Mädchen werden in der Einrichtung den Tag möglichst draußen in der Natur verbringen. „Der Aufenthalt an der frischen Luft ist nicht nur gesund und lehrreich, er bietet Freiraum zur Entfaltung der kindlichen Sinne, ihrer Fantasie und Gestaltungskraft“, teilt die Heilort-Initiative mit. Wie sie ankündigt, werden zwei speziell ausgebildete

Erzieherinnen in dem Sinne von Montag bis Freitag zwischen 8 und 14 Uhr „einen achtsamen Erfahrungsraum bieten“. Es ist Platz für zwei Kinder ab zwei und 16 Kinder ab drei Jahren. Anmel-

dungen für Über-Dreijährige sind noch möglich.

Der Bad Belziger Richard Wandel hat den Zuschlag für den Bau der mobilen Unterkunft erhalten. „So können wir glückli-

cherweise mitverfolgen, in welchem Tempo dieser Gestalt annimmt“, sagt Silke Grimm von der Heil-Ort-Initiative, als sie gemeinsam mit Architekt Ralf Müller die Werkstatt an der Bergholzer Straße besuchte. Besonders Wert wird auf die Verwendung ökologischer und nachwachsender Rohstoffe gelegt.

Wie überall in der Branche sind auch für den Bau des Unterkunftswagens die Preise extrem gestiegen. Die Genehmigung ist an sehr hohe Auflagen in Bezug auf Dämmung und Energieeffizienz gebunden, heißt es. Diese erhöhen die Kosten zusätzlich. Insofern sind die Protagonisten froh, dass sie eine Aufstockung des Geldes aus der Leader-Förderung der Europäischen Union erhalten haben. Denn benötigen sie

weiter Geld für den Eigenanteil. Außerdem muss die geforderte Erschließung vorfinanziert werden. „Wir sind glücklich und überaus dankbar, dass bereits 10.000 Euro an Spenden und 80.000 Euro an Darlehen für das Wald-Kita-Projekt zugesagt wurden“, berichtet Silke Grimm. Außerdem ist es auch eine Geduldssprobe. Denn so wartet Richard Wandel auf Fenster, die er einbauen will.

An der Umsetzung des Stammhauses der Freien Heil-Ort-Kita mit 42 weiteren Plätzen arbeiten Planer, Pädagogen und Finanzteam ebenfalls mit Voll-dampf. Das Bauantragsverfahren steht demnach kurz vor der Genehmigung.

**Info** [www.heilort.org/kita](http://www.heilort.org/kita)



Die Heil-Ort-Initiative Bad Belzig bei der Inaugenscheinnahme des Kita-Domizils: Birgit Finke, Architekt Ralf Müller, Projektleiterin Silke Grimm und Daphne Leinweber.

FOTO: BIRGIT FINKE